

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 114. Donnerstag den 24. September 1885. 54. Jahrg

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Vertriebe 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

An die Schultheissenämter.

Diejenigen Schultheissenämter, welche mit der Einleitung der Oberfeuerwehr- und Straßensektprotokolle noch im Rückstand sind, werden angewiesen, solche umgehend mit Einrückungsnachweis hierher vorzulegen.
Backnang, den 22. Sept. 1885.
K. Oberamt. Mü n f.

An die Herren Verwaltungsaktiare des Bezirks.

Bei den Revisionen der Gemeinde- und Stiftungsrechnungen hat sich gezeigt, daß mehrfach den Rechnungen kein Fällungsnachweis für die Körperchaftswahlungen beigegeben ist. Wenn diese Fällungsnachweisungen bei der Uebnahme der Rechnungsarten zur Rechnungsstell denselben nicht angehängt sind, so wollen die Herren Verwaltungsaktiare mit Bezugnahme auf den Erlaß der K. Forstdirektion, Abteilung für Körperchaftswahlungen, vom 9. Okt. 1879, Amtsbl. des Minist. des Innern S. 375 von den betreffenden Körperchaftsförstern eine Abschrift der von ihnen zu führenden Fällungsnachweisungen requirieren und zu den Akten bringen.
Backnang, den 22. Sept. 1885.
K. Oberamt. Mü n f.

Steckbrief.

Gegen die unten beschriebene lebige Dienstmagd Marie Pauline Dautel von Mithütte, welche sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs verhängt.
Dieselbe ist festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Backnang abzuliefern.
Den 22. Sept. 1885. Oberamtsrichter Grathwohl.
Alter: 21 Jahre. Statur: kräftig. Haare: röthlichblond. Gesicht: sommerprossig.

Öffentliche Ladung.

Der 26 Jahre alte Dienstknecht Johann Christof Adermann, gebürtig von Steinberg, Gemeinde Murrhardt, zuletzt daselbst wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier auf Samstag den 7. Nov. 1885, vormittags 8 1/2 Uhr, vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landwehbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden.
Backnang den 17. Sept. 1885.
K. Oberamt, Amtsgerichtsschreiber.

Dohlen-Afford.

Samstag den 26. d. M., vormittags 8 Uhr, wird die Herstellung zweier Cementröhrendohlen im Staatswald Hinkelbach auf diesseitiger Revieramtskanzlei veranfaßt. Der Ueberschlag beträgt:
Transportkosten 45 M. — Pf.
Handarbeit 40 M. — Pf.
Maurerarbeit 45 M. 22 Pf.
130 M. 22 Pf.
Kleinaspach den 21. Sept. 1885. K. Revieramt.

Siegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verfl. Webers Karl Gienl kommt am Samstag den 26. d. M., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause zur Versteigerung:
1. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Werkstätt und Stallung auf dem Graben, mit Gemüsegarten, Brandvers.-Anschl. 2000 M.
2. 16 a 50 qm Acker im Seelagerfeld.
Den 21. Sept. 1885. Rathschareiber Kugler.

Verkauf eines Gartens.

Die Erben des verfl. Stadtschultheissen Schmäde verkaufen am Samstag den 26. d. M., vormittags 11 Uhr, zum Letztmal auf hiesigem Rathhause:
31 a 24 qm Gras- und Baumgarten mit Gartenhaus in den Bitteten, angekauft um 5100 M.
Bemerkt wird, daß dieser Garten auch in zwei Theilen abgegeben wird.
Den 18. Sept. 1885. Rathschareiber Kugler.

Sollmachten

Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche von Martini ab bis Lichtmess mit 180 bis 200 Stück befahren werden kann, wird am Montag den 28. Septbr., nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathszimmer verpachtet, wozu die Liebhaber einladen
Gemeinderat.

Winnenthal, K. Heil- und Pflanzanstalt.

Wir kaufen in größeren oder kleineren Partien
500 Ztr. Kartoffeln
und bitten wir, Offerte mit Proben bis zum 30. d. M. an uns einzuenden zu wollen. Die Kartoffeln müssen sortirt, gesund und wohlgeschmeckt sein und sind die Offerte auf Lieferung franco Anstalt Winnenthal zu stellen.
Die Offertensteller bleiben bis zum 8. k. M. an ihr Angebot gebunden.
Den 21. Sept. 1885.
K. Oekonomie-Verwaltung. A u h.

Winnenthal, K. Heil- und Pflanzanstalt.

Wir suchen in größeren und kleineren Partien
400 Zentner gutes Mostobst (Aepfel)
und 30 Ztr. gebrochene haltbare Aepfel
zu kaufen und bitten Obstverkäufer, ihre etwaigen Anträge in aller Bälde uns zukommen zu lassen.
Den 21. Sept. 1885.
K. Oekonomie-Verwaltung. A u h.

Winnenthal, K. Heil- und Pflanzanstalt.

Wir suchen in größeren und kleineren Partien
20 Ztr. Stroh
hat zu verkaufen
Jakob Neubrand, Gerber auf dem Graben.
B u r g s t a l l.
3 Stück Faß
im Eigenschaft von 2700, 1200 und 1000 Liter, noch wie neu, hat zu verkaufen
Traubenwirt Kuhnle.

Fabrinsversteigerung.

Die Erben des verfl. Stadtschultheissen Schmäde verkaufen am Donnerstag den 24. Septbr., von vormittags 8 Uhr an,
F o r n s d a c h.
Unterzeichnetem ist ein gelber Pinscherhund zugekauft und kann solcher gegen Erfaß des Futtergeldes sowie Einrückungsgebühr abgeholt werden bei
Wurft zum Bahnhof.

m. e. l. i. e. n, Christe Pascha, und dessen Regierung, ist infolge einer Erhebung durch das provisorische Administrativkomitee erstet worden, welches einen Aufruf an die Nordbulgaren gerichtet hat. (Es handelt sich hier um den Versuch, das längst erstrebte „Großbulgarien“ durch die Vereinigung von Bulgarien und Rumänien herbeizuführen.) Weitere Telegramme lauten:

Paris den 19. Sept. Meldung der „Agence Havas“: Ein heutiges Telegramm aus Sofia besagt: Ein Mas des Fürsten von Bulgarien befehlt die Mobilmachung der Armee und beruft die Kammer auf den 22. nach Sofia. Auf die Aufforderung der provisorischen Regierung und der rumelischen Armee hat der Fürst Barna verlassen und begibt sich in Begleitung des Präsidenten des Ministerrats nach Philippopol.

Sofia den 19. Sept. Nachrichten aus Philippopol zufolge nahmen die kaiserlichen Generalgouverneur Cristie-Pascha gefangen. Die hurtigen Wogen rollen mächtige Egeblöcke thalabwärts und sie dulden keinen Aufenthalt. Die meisten Häuser springen denn auch gar lustig dahin und lassen sich von den brausenden Fluten, die ihnen in stetem Gemurmel bald schmeicheln, bald scheltend zureden, schieben und tragen, wie's gerade kommt.
Wenn aber das Wasser es durchaus nicht alleine fertig kriegt, die Hartnäckigen von dannen zu zwingen, so schießt es ihres Gleichen gegen sie vor, wie man ja auch Tiere abrichtet, um Tiere zu erbeuten und wie der Mensch gern gegen den Menschen Schergendienste leistet. Da holt der Fluß so ein paar dienwillige Blöcke herbei gegen die Widerpenitigen. Die kommen angerannt wie die Sturmblöcke. Piff, puff, geben die's dem Kameraden auf den Kopf. Den wirbelt's um, die Widerstandslust vergeht ihm, die beiden nehmen ihn in die Mitte und da geht's nun weiter selbtritt zu Thal. So bald wird der Hartbekehrte nicht wieder Umstände machen.

Was liegt daran, wie die Rekruten eingetrieben werden! Ueber kurz oder lang kommen sie doch auf einen Fleck. Dort pflückt man die Egeblöcke zusammen zu einem Kloß und weiter geht's von dem Gesicht in die Gesicht in Reih' und Glied, eine Masse, darin kein einziger mehr einen Willen hat.
(Fortsetzung folgt.)

Wie der Wald verschwand.

Eine gewöhnliche Geschichte von Südtirol. Von Hans Hopfen. (Fortsetzung.)
Sollte man's glauben, was da in der Stille vorging! Jetzt, wo Kajetan Parbatscher so reich war, wie noch nie, wo er die blauen Marenghi haufenweise vor sich sah und es ihm vorkam, als sah' er bis an die Achseln im Golde, jetzt liegen sich's die dummen Menschen einfallen, ihm die Hypotheken, die auf seinem Hofe, wie auf jedem anderen lasteten, zu kündigen.
Ja wohl! Eine nach der anderen wurde ihm gelündigt! So lange er nichts gehabt hatte, d. h. nichts als den alten Wald, der ihm schier nichts eintrug, da rührte sich keiner. Nun er das starre Holz in rollendes Gold umwandelt, war's als hätten sie sich alleamt gegen ihn verschworen: der Anton Egger, Dachbauer in Kentsch, bei dem er Gevatter gestanden, gerade so wie der Aron Lewt, den er gar nicht kannte und auch nicht kennen wollte, und nun gar auch der Graf Fuchs oder vielmehr dessen Verwalter, und dieser nicht mit andern Worten wie jene. Warum sie nur alle miteinander auf den elenden Einfall kamen! Der Christ wie der Jude und der Aelteste wie der Bauer! — Wer wird da noch lange fragen, warum? Aus Neid über das prächtige Geschäft!

Aber er wollte ihnen auch den Bittel vor die Füße schmeißen, daß es trachte! So wie nur das zweite Drittel bezahlt ist, dann sollen die was erleben! Der Pfannenstielbauer braucht keine Hypotheken auf seinem Hof. Und wenn er doch welche haben will, weil's ihm so passen mag, dann braucht er nur die fünf Finger ausstrecken und die Hypotheken sitzen fest auf seinem Hof und andere als diese da, untünnbare, zu geringerem Zinsfuß! Paß!
Darum wird er sich nicht kümmern. Darauf legt man erst recht ein Gläsel Siebeneckener Wein und schwemmt den Aergern hinunter.
In Haus und Hof geht freilich nicht alles so, wie es gehen sollte, wenn der Bauer hinter der Thüre stände. Manchmal, wenn Kajetan Parbatscher gerade nicht ins „jüße Böchel“ gefunden, gibt's wohl ein Donnerwetter und schlägt auch bei dem und jenem, der im Saumfal sündigt, kräftig ein. Aber die Schande nachher bessert den Schaden, der vorangeht, selten aus. Und manchmal wieder ist das Auge des Herrn so trübe, daß es kein Huhn fett machen könnte, geschweige das liebe Hornvieh.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Freie Vereinigung zur Vorbereitung der nationalen Gewerbe-Ausstellung 1888 erläßt ein Rundschreiben an alle Industriellen Deutschlands, in welchem um direkte Mitteilung bis spätestens den 25. September darüber gebeten wird, ob die betreffende Firma die Ausstellung für wünschenswert hält.
Obst- und Kartoffel-Preise.
Heilbrunn den 19. Sept. Aepfel M. 3.30 bis 4.50, Birnen M. 2.50 — 3.—, Gemischtes Obst M. 2.80 — 3.—. Kartoffeln gelbe M. 1.60 bis M. 1.90 Wurstartoffel M. 2.00 pr. Ztr. Kirchheim. Aepfel 4—5 M., Birnen 2 M. 80 Pf. bis 3 M. 20 Pf. pr. Ztr.
Hopfenpreise.
Nottenburg. Einiges zu 50—55 M. pr. Ztr. verkauft.
Leitnang. 50—60 M. pr. Ztr. Nachfrage sehr stark.
Horb. 50 M. pr. Ztr.
Winnenden den 17. September 1885.
Höchst mittel. niederst.
Kernen — M. — Pf. 8 M. 40 Pf. — M. — Pf.
Dinkel 6 M. 05 Pf. 5 M. 59 Pf. 5 M. 43 Pf.
Haber 6 M. 15 Pf. 5 M. 99 Pf. 5 M. 97 Pf.
Gemischtes — M. — Pf. 6 M. 72 Pf. — M. — Pf.
Mittelpreis pro Simri: Gerste 1 M. 90 Pf. Roggen 2 M. 40 Pf. Waizen 3 M. 60 Pf. Ackerbohnen 2 M. 80 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linen — M. — Pf. Weiskorn — M. — Pf. Wicken — M. — Pf. 1 Pfd. Butter 90 Pf. 1 B. Stroh 40 Pf. 1 Ctr. Heu — M. — Pf. Kartoffeln — M. 60 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 19. Septbr. Markt Pf.
20 Frankenstücke 16 14—18

in manchen Orten zu Ausschreitungen der Volksmehrheit geführt. So ritterten sich dieser Tage mehrere Tausend Fisker in Neapel zusammen (wobei selbst bekanntlich im vergangenen Jahre die Seuche fürchterlich wüthete), zogen vor das Rathhaus und drohten dasselbe in Brand zu stecken, wenn das Bürgermeisterrath keine Absperrungsmaßregeln anordnete. Die tobende Menge wurde zwar von der Polizei zerstreut, aber eine Stunde später erschien die geforderte Verordnung.

Rom den 18. Sept. Gestern sind in der Stadt Palermo 132 Cholerafälle mit 60 Todesfällen und in der Umgebung ein Erkrankungs- und ein Todesfall, in der Provinz Parma 5 Erkrankungen und 4 Todesfälle gemeldet.

Frankreich.
In Marseille versuchten Dienstag früh 80 beschäftigungslose franzö. Arbeiter die Anstellung ita. Arbeiter zur Ausladung eines Dampfers zu verhindern und verlangten, daß die Arbeiter nur Franzosen beschäftigen. Sie wollen morgen eine Kundgebung machen.
Es verlautet, daß das Madriter Kabinett in Paris vorstellig geworden sei, damit die französische Regierung die spanischen Flüchtlinge überwache und dem republikanischen Verschwörer Ruiz Zorilla den Aufenthalt in Frankreich untersage.

Spanien.
Madrid den 20. Sept. Der Kriegsminister hat dem General Salamanca wiederholt seine Mißbilligung deshalb zu erkennen gegeben, weil dieser auf der Zurücksendung seines deutschen Ordens hartnäckig besteht. Gegen diejenigen Offiziere, welche seinem Beispiel folgten, sind disziplinarische Maßregeln ergriffen. Die Offiziere, die im Militärkasino den Antrag gestellt haben, die deutschen Prinzen und Offiziere aus der Liste der Ehrenmitglieder zu streichen, haben Ordre erhalten, binnen 24 Stunden ihren Wohnsitz nach entfernten Privatortstädten zu verlegen. — Die Presse fährt fort, lebhaft gegen eine schiedsrichterliche Entscheidung und eine europäische Konferenz zu protestieren. — Graf Benomar hat aus Berlin günstige Auffassung der Lage telegraphiert und man glaubt in offiziellen Kreisen, daß die Grundlage eines Arrangements bilden werden: die Anerkennung der Rechte Spaniens auf die Karolinen und für Deutschland die Handels- und Schiffsahrtsfreiheit, unter Teilnahme Englands an den kommerziellen Vorteilen. (Fr. Ztl.)

Die spanische Regierung braucht 100 Mill. für Kuba und 30 Mill. für Aufbesserung der Kriegeskasse. Sie legt ihre ganze Hoffnung auf die Pariser Börse, da auf den übrigen europäischen Borsplätzen der spanische Kredit ungeheuer gesunken ist.

Rußland.

Petersburg den 18. Sept. Die Uebereinkunft Deutschlands mit Rußland vom 18. Juli, betr. die gegenseitige Anerkennung und Zuschuldung der Rechte der Aktiengesellschaften, wurde heute veröffentlicht. Dasselbe ist am 18. bis 30. August in Kraft getreten.

Balkan-Halbinsel.

Das „Journal de St. Petersburg“ schreibt: Dank einer kühn angelegten und geschickt geleiteten Versuchung ist das Generalgouvernement von Ost-Rumelien gestürzt worden. Die russischen Zeitungen betrachten die proklamierte Vereinigung Ostrumeliens mit Bulgarien als unvermeidliches Resultat der Sachlage auf der Balkanhalbinsel. Obwohl die Blätter sich der Vereinigung freuen, zeigen sich die „Novosti“ doch um die Folgen desselben besorgt; die „Neue Zeit“ meint, die Türkei könne ihre Existenz in Europa nur verlängern, wenn sie sich einer nachgiebigeren Politik gegenüber Rußland, den Balkanfürstentümern und Oesterreich-Ungarn befleißige. Die „Deutsche Petersburger Zeitung“, sagt: Die faktische Vereinigung Ostrumeliens und Bulgariens sei nur ein Akt der Gerechtigkeit, wogegen gleich eingeräumt werden müsse, daß Ostrumelien eine nicht unerhebliche nichtbulgarische Bevölkerung habe.

„Agence Havas“ meldet telegraphisch aus Sofia, 18. Sept.: Der Gouverneur von Ru-

vereinigten und bereit sein Ideal zu erfüllen, nachkommen, erkennen wir die Union als eine vollzogene Thatfache an und nehmen den Titel eines Fürsten von Nord- und Südbulgarien an.

Wir übernehmen die Regierung der Provinz und erklären, daß wir Leben, Freiheit und Eigentum aller friedlichen Bürger ohne Unterschied des Glaubens und der Nationalität schützen werden.

Das Manifest erklärt sodann, daß alle Maßregeln ergriffen seien, um die Ruhe des Landes sicherzustellen, man werde alle strenge verfolgen, welche gegen dieselbe handelten sollten.

Das Manifest fährt dann fort: „Ich hoffe, daß mein geliebtes Volk der beiden Balkanländer, welches das große Ereignis enthusiastisch begrüßt, der Konsolidierung des heiligen Aktes der Wiedervereinigung beider Bulgarien seine Unterstützung leisten und bereit sein wird, alle Opfer zu bringen für die Verteidigung der Union und Unabhängigkeit des teuren Vaterlandes.“

Philippopol den 22. Sept. Dem Fürsten Alexander gehen aus allen Teilen Bulgariens und Rumeliens lebhafteste Glückwünsche zu, zugleich das bringende Eruchen auszusprechen, der Fürst möge engtätig und entschlossen die Verwirklichung der Union verfolgen; das Volk sei bereit, Gut und Blut dafür einzusetzen.

Der „Politischen Korrespondenz“ wird aus Belgrad gemeldet, daß der König und der Ministerpräsident die Mobilisierung der Armee beschließen habe.

Konstantinopel den 22. Sept. Die „Turque“ konstatiert, der Ernst der Vorgänge in Ost-Rumelien werde die Porte nötigen, zu intervenieren. Die Porte werde ihre Pflicht mit Festigkeit und Mäßigkeit erfüllen.

Die Württembergischen Tempelkolonisten in Kaiffa haben nach einem Besuche der „Germania“ bei dem Zivilgerichte I. Instanz eine Entscheidung durchgesetzt, wonach der ganze Grund- und Bodenbesitz des Karmeliterordens als Gemeingut von Kaiffa erklärt wird.

Wie der Wald verschwand. Eine gewöhnliche Geschichte von Südtirol. Von Hans Poppen. (Fortsetzung.)

Jüden und überlauter Stimme; durchaus nicht glühend und dunkelhaarig, wie man sich den Südländer gemeinhin vorzustellen pflegt; sondern mit halb blondem, halb grauem Haar und zwischen leberfarbenen Wangen und borsigen Brauen ein Paar klare, feßliche staßgraue Augen hin- und herbewegend.

Signor Lorenzo Fortunato, kurzweg der „welche Lenz“ genannt, ging in abgetragenen Kleidern von verblühtem braunem Wollsam auf ausgetretenen Stiefeln, die nicht für ihn gemacht schienen. Seine Wäsche war nicht fein und sein Hut machte ihm keine Ehre.

Gut schwimmen Museln! sagte der welche Lenz zu seinem Nachbar und blickte mit vergnügten Blicken bald das Holz im Flusse und bald den Mann auf der Brücke an.

„Mir kommt die Sache nicht so lustig vor“, verkündete Auer kleinlaut. „Ich habe den Wald von Kindesbeinen an lieb gehabt und mir wird was fehlen, wenn der Berg so rosenfahl geschoren sein wird, wie eines Einfielers Glase.“

Der Knecht zuckte die Achseln. Der Italiener fuhr um so heftiger fort: „Wald ist auf Berg gemacht. Wird wieder auf Berg wachsen. Immer wieder. Ein Reichtum ohne Ende. Nur geschieht sein und geduldig.“

Der Knecht zuckte die Achseln. Der Italiener fuhr um so heftiger fort: „Wald ist auf Berg gemacht. Wird wieder auf Berg wachsen. Immer wieder. Ein Reichtum ohne Ende. Nur geschieht sein und geduldig.“

Der Knecht zuckte die Achseln. Der Italiener fuhr um so heftiger fort: „Wald ist auf Berg gemacht. Wird wieder auf Berg wachsen. Immer wieder. Ein Reichtum ohne Ende. Nur geschieht sein und geduldig.“

Der Knecht zuckte die Achseln. Der Italiener fuhr um so heftiger fort: „Wald ist auf Berg gemacht. Wird wieder auf Berg wachsen. Immer wieder. Ein Reichtum ohne Ende. Nur geschieht sein und geduldig.“

Der Knecht zuckte die Achseln. Der Italiener fuhr um so heftiger fort: „Wald ist auf Berg gemacht. Wird wieder auf Berg wachsen. Immer wieder. Ein Reichtum ohne Ende. Nur geschieht sein und geduldig.“

Der Knecht zuckte die Achseln. Der Italiener fuhr um so heftiger fort: „Wald ist auf Berg gemacht. Wird wieder auf Berg wachsen. Immer wieder. Ein Reichtum ohne Ende. Nur geschieht sein und geduldig.“

ließ sich im Stadtpark vom Oberbürgermeister die Herren der verschiedenen Festkomitees vorstellen, dabei mancher humorvolle Bemerkung machend. Als z. B. der Kommandant der hiesigen Feuerwehre, Herr Oberbaudirektor Professor v. Tritschler, vorgeführt wurde, äußerte der Kronprinz: „Was? Sie Professor? Und dabei dieses Ding da?“

Er meinte nämlich den Feuerwehrring, den Herr v. Tritschler im Arme trug. Landeshauptmann v. Föhr, der mit seinem Ehrenschmuck und der hohen Adlerfeder eine ganz malerische Figur bildete, wurde von dem Kronprinzen mit der Frage angehalten: „Sie sind wohl Schützenkönig?“

„Ja, ich bin Schützenkönig“, antwortete er stolz. „Aber Sie sind ja auch Schützenkönig?“ „Nein, ich bin Schützenkönig“, antwortete er stolz. „Aber Sie sind ja auch Schützenkönig?“

Landesproduktionsberichte. Stuttgart den 22. Sept. Die feste Stimmung, welche sich vor acht Tagen auf allen größeren Handelsplätzen geltend machte, konnte sich im Laufe dieser Woche nicht überall behaupten; zwar berichtet Newyork eine weitere Erhöhung von 2-3 Cts. per Bushel Weizen und auch in Paris herrscht noch die gleiche Festigkeit, dagegen sind die deutschen Märkte und auch Wien etwas flauer geworden.

Verkauf eines Baumguts. Das früher dem Apotheker Maich gehörige Baumgut 22 a 66 qm am Koppenberg, ohne Ertrag, kommt am Mittwoch den 30. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum öffentlichen Verkauf.

Heilbronn den 22. Sept. Aepfel M. 4.50 bis 5, Birnen M. 3.25 - 3.90, Gemischtes Obst M. 3.70 - 4.20, Gebrochenes Obst M. 6. - bis 6.60, Kartoffeln gelbe M. 1.50 bis M. 1.80, blaue M. 1.80 bis - Wurftkartoffel M. 1.90 bis 2. - pr Ztr.

Frankfurter Goldkurs vom 22. Septbr. 20 Frankenstücke 16 13-17 Dollars in Gold 4 16-19 Englische Sovereigns 20 27-31 Russische Imperials 16 69-74

Seitorden den 22. d. Mts.: Michael Graf (Vater des Schuhmacher Graf) 78 Jahre alt, an Schlaganfall, Beerdigung am Donnerstag den 24. d. Mts., nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang. Nr. 115. Samstag den 26. September 1885. 54. Jahrg

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung der Staatsschuldenzahlungskasse, betreffend die Ausfolge der neuen 4prozentigen Schuldverschreibungen des Staatsanlehens vom 15. Juni 1885 für die zur Umwandlung angemeldeten 4 1/2prozentigen Staatsschuldverschreibungen vom 1. Januar 1876.

Backnang. Einzug der Hofbestandsgelder. Die Pächter der städtischen Hofgüter werden aufgefordert, ihre pro Michaelis 1885 verfallenen Pachtgelder innerhalb acht Tagen auf dem Rathhaus zu entrichten.

Backnang. Liegenschaftsverkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse des verst. Webers Karl Gienk kommt am Samstag den 26. d. M., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause zur Versteigerung:

Backnang. Verkauf eines Gerbereianweizens. In der Konkursache des Rotgerbers Karl Herrmann hier wird zufolge Beschlusses des Gläubiger-Ausschusses durch den Konkursverwalter unter Leitung der Ratschreiberei am Dienstag, 6. Okt. 1885, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand verkauft:

Backnang. Verkauf eines Baumguts. Das früher dem Apotheker Maich gehörige Baumgut 22 a 66 qm am Koppenberg, ohne Ertrag, kommt am Mittwoch den 30. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum öffentlichen Verkauf.

Strümpfelbach. Hofguts-Verkauf. Aus dem Nachlass der Frau Jakob Holzwarth's Witwe von hier bringen die Erben das in Nr. 110 und 113 dieser Blätter beschriebene Hofgut, welches waisengerichtlich zu 42,510 M. angeschlagen und zu 37,000 M. angekauft ist, am Donnerstag den 8. Okt. d. J., nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause hier wiederholt zur Versteigerung, wozu eingeladen wird.

Heilbronn den 22. Sept. Aepfel M. 4.50 bis 5, Birnen M. 3.25 - 3.90, Gemischtes Obst M. 3.70 - 4.20, Gebrochenes Obst M. 6. - bis 6.60, Kartoffeln gelbe M. 1.50 bis M. 1.80, blaue M. 1.80 bis - Wurftkartoffel M. 1.90 bis 2. - pr Ztr.

Rietzenau, Gerichtsbezirk Backnang. Bad- & Wirtschafts-Verkauf.

In Folge Nachgebots kommt auf Anordnung der Vollstreckungsbehörde vom 8. d. M. in der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Gustav Kampff, Badwirts dahier am Mittwoch den 30. Sept. d. J., vormittags 10 Uhr, im zweiten Termin auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:

- 2 a 31 qm Nr. 47 Ein dreistöck. Wohnhaus mit Steinernem Stof, „das Bad“, Brandverf.-Anschl. 12000 M.
84 qm Nr. 47B Ein zweistöck. Hintergebäude mit 7 Badkabinetten im ersten Stof, mit einem heizbaren Tanzsaal im zweiten Stof und einem Verbindungsgang Brandverf.-Anschl. 3960 M.
Nr. 47C Ein Kesselhäus mit Brunnen-Einrichtung, Backofen hinten an das Wohnhaus angebaut, Brandverf.-Anschl. 520 M.
2 a 89 qm Hofraum um das Haus und an Parz.-Nr. 122.
6 a 31 qm an der Straße.
2 a 2 qm Nr. 47A Eine zweibarnige Scheuer mit Stallung beim Bad an der Straße, B.-B.-M. 2400 M.
11 qm Ein gewölbter Keller mit doppeltem Schweinfall unter und an der Scheuer Nr. 46.
1 a 32 qm Hofraum,
3 a 45 qm
1 a 81 qm
20 a 79 qm

- 6 a 65 qm Nr. 149 und 150 Wiese im Hof,
1 a 31 qm Nr. 153 Wiese dafelbst, Anschlag 100 M.
6 a 30 qm Nr. 244/1 Wiese in Badwiesen, Anschl. 100 M.
12 a 10 qm Nr. 241 Wiese dafelbst Anschlag 200 M.
4 a 64 qm Nr. 250 Land dafelbst, Anschlag 120 M.
21 a 17 qm Nr. 767 Baumacker und Wiese im Zankfeld, Anschlag 460 M.
19 a 47 qm Nr. 824/2 Wiese im Heiligenthal, Anschl. 100 M.
22 a 91 qm Nr. 837 Wiese dafelbst, Anschlag 300 M.
Zusammen Anschlag 17180 M.
Angekauft zu, zu 10150 M.
Nachgebot 10250 M.

Kaufsliebhaber — Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — werden mit dem Anfügen eingeladen, daß für ein gemachtes Angebot sogleich tüchtige Bürgschaft zu leisten ist. Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten, Schultheiß Weigel und Gemeindevater Käpple. Als Verwalter ist Gemeindevater Joh. Frankel bestellt. Für die Vollstreckungsbehörde: Den 11. Sept. 1885. Hübschmeier Wärlin.

Den Herren Gemeindevorständen empfiehlt Arbeitsbücher Druckeri des Murrthalboten.